

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Siebenzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

Mos, und mähte alles vor sich nieder. Dennoch wurden sie von der Uebermacht bewältigt, und mußten die Flucht ergreifen; zuvor aber hatten sie fünf hundert Ritter erschlagen, und Widolf allein hatte drei hundert erlegt. Nun verfolgte König Attila die Flüchtigen eine lange Strecke und erschlug ihrer viele. Widolf aber lief so schnell, daß kein Mos ihn einholen konnte; unterweilen schlug er auch noch zurück, und that manchen Schaden.

So kam nun König Asyllan und seine Neffenbrüder zu König Osantrix, und sagten ihm, daß sie dem König Attila nicht haben Widerstand thun können wegen der Uebermacht seines Heeres.

Siebenzigstes Kapitel.

König Osantrix zieht mit seinem Heere König Attila entgegen.

Hierauf zog König Osantrix mit großem Heere König Attila entgegen; und nicht weniger

hatte er, als zehn tausend Ritter, und viel
andres Kriegsvolk. Als nun beide Könige in
Gütland an einander trafen, da erhob sich eine
große Schlacht mit vielem Blutvergießen. Und
Widolf mit der Stangen und seine Brüder dran-
gen so gewaltig vor, daß sie alles niederwarfen
und erschlugen, was ihnen vorkam. Und als der
Tag sich neigte, da wurde König Attila von der
Uebermacht bewältigt, und stoh am Abend in
einen Wald und durch denselben. König Man-
trix verfolgte die Flüchtigen bis an den Wald,
der zwischen Dänemark und Heunenland liegt;
aber der Wald war groß, und da er zur Nacht-
zeit nicht hinein reiten wollte, so ließ er sein
Zelt und Heerlager aufschlagen und blieb da über
Nacht. König Attila aber lag auf der andern
Seite des Waldes mit seinem Heere, so viel das
von entkommen war.
